

Bezugspreis... 1.80... 1.60... 1.40...



Fernsprecher 11. Anzeigenpreis... Die 11spaltige Zeile... Telegramm-Adr. Calw.

Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Nr. 35 Ausgabe in Altensteig-Stadt. Samstag, den 12. Februar. Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler. 1916.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

WZS. Großes Hauptquartier, 11. Februar. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Nordwestlich von Vimy machten die Franzosen nach stundenlangem Artillerievorbereitung...

Ein engl. neuer Kreuzer versenkt.

WZS. Berlin, 11. Febr. (Amtlich.) In der Nacht vom 10. zum 11. Februar trafen bei einem Torpedoboot-Vorstoß unsere Boote auf der Doggerbank etwa 120 Seemeilen östlich der englischen Küste auf mehrere englische Kreuzer...

Der Admiralstab bringt uns eine Kunde, die uns vor Freude das Herz im Leibe lachen macht. Wie haben sich doch in diesem Kriege die Dinge verändert! Würde Lord George heute wohl auch noch den Vergleich von den Ratten, die sich in ihrem Loch verkriechen haben, anstellen, oder ist er inzwischen zu der Erkenntnis gekommen, daß der Vergleich zwar nicht so übel ist, wenn die Rollen vertauscht werden?

auf Drängen der Entente, nach Salonik zu ziehen, um dort eine Regierung zu bilden, im letzten Moment gab er jedoch diese verräterische Idee auf. Unter dem Vorwand einer Krankheit bleibt er sogar in seiner Wohnung eingeschlossen.

Ein französisches Linienschiff durch ein deutsches Unterseeboot versenkt.

WZS. Berlin, 12. Febr. (Amtlich.) Ein deutsches Unterseeboot hat am 8. Februar an der syrischen Küste südlich von Beirut das französische Linienschiff „Suffren“ versenkt.

Klare Verhältnisse im U-Bootkrieg.

WZS. Berlin, 10. Febr. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung veröffentlicht nachstehende Denkschrift, die den diplomatischen Vertretern der neutralen Mächte in Berlin mitgeteilt worden ist:

Denkschrift der Kaiserlich Deutschen Regierung über die Behandlung bewaffneter Kauffahrtschiffe.

I. Schon vor Ausbruch des gegenwärtigen Krieges hatte die britische Regierung englischen Reedereien Gelegenheit gegeben, ihre Kauffahrtschiffe mit Geschützen zu bewaffnen. Am 20. März 1913 gab der damalige Erste Lord der Admiralität, Winston Churchill, im britischen Parlament die Erklärung ab, daß die Admiralität die Reedereien eingeladen habe, zum Schutze gegen die in gewissen Fällen von einzelnen Hilfskreuzern anderer Mächte desangenehm behandelten von Anzahl erstklassiger Liniendampfer zu bewaffnen, die dadurch oder nicht etwa selbst den Charakter von Hilfskreuzern annehmen sollten.

II. Was den bewaffneten Charakter bewaffneter Kauffahrtschiffe betrifft, so hat die britische Regierung für die eigenen Kauffahrtschiffe den Standpunkt eingenommen, daß solche Schiffe solange den Charakter von friedlichen Handelsschiffen behalten, als sie die Waffen zu Verteidigungszwecken führen.

III. Die deutsche Regierung hat keinen Zweifel, daß ein Kauffahrtschiff durch die Bewaffnung mit Geschützen kriegerischen Charakter erhält, und zwar ohne Unterschied, ob die Geschütze nur der Verteidigung oder auch dem Angriff dienen sollen.

Es hält jede kriegerische Betätigung eines feindlichen Kauffahrtschiffes für völkerrechtswidrig, wenn sie auch der entgegenstehenden Auffassung dadurch Rechnung trägt, daß sie die Befugung eines solchen Schiffes nicht als Piraten, sondern als kriegsführende behandelt.

III. Die neutralen Mächte haben sich zum Teil der britischen Auffassung angeschlossen und demgemäß bewaffnete Kauffahrtschiffe der kriegsführenden Mächte den Aufenthalt in ihren Häfen und Reeden ohne die Beschränkungen gestattet, die sie Kriegsschiffen durch ihre Neutralitätsbestimmungen auferlegt haben.

I. Im Laufe des Krieges wurde die Bewaffnung englischer Kauffahrtschiffe immer allgemeiner durchgeführt. Aus den Berichten der deutschen Seestreitkräfte wurden zahlreiche Fälle bekannt, in denen englische Kauffahrtschiffe nicht nur den deutschen Kriegsschiffen bewaffneten Widerstand entgegensetzten, sondern ihrerseits ohne weiteres zum Angriff auf sie übergingen.

II. Die Aufklärung für das geschilderte Vorgehen der bewaffneten englischen Kauffahrtschiffe enthalten die geheimen Anweisungen der britischen Admiralität, die von den deutschen Seestreitkräften auf weggenommenen Schiffen gelandet worden sind und in acht Anlagen photographisch wiedergegeben werden.

a) Die Regeln für die Benutzung und sorgfältige Instandhaltung der Bewaffnung von Kauffahrtschiffen, die zu Verteidigungszwecken zu bewaffnen sind, bestimmen in dem Abschnitt „Gefecht“ unter Nr. 4: Es ist nicht zulässig, das Feuer auf eine größere Entfernung als 800 Yards zu eröffnen, es sei denn, daß der Feind das Feuer bereits vorher eröffnet hat.

b) Die Anweisungen, betreffend Unterseeboote, herausgegeben für Schiffe, die zu Verteidigungszwecken bewaffnet sind, schreiben unter Nr. 3 vor: Wenn bei Tage ein Unterseeboot ein Schiff offensichtlich verfolgt, und wenn dem Kapitan augenscheinlich ist, daß es feindliche Absichten hat, dann soll das verfolgte Schiff zu seiner Verteidigung das Feuer eröffnen, auch wenn das Unterseeboot noch keine entschiedene feindliche Handlung, wie z. B. Abfeuern eines Geschüßes oder eines Torpedos begangen hat.

III. In allen diesen Befehlen, die sich nicht etwa nur auf die Seestreitkräfte um England beziehen, sondern in ihrem Geltungsbereich uneingeschränkt sind, wird auf die Behinderung der größten Rohstoffe gelegt, und zwar offenbar deshalb, damit das völkerrechtswidrige und mit den britischen Versicherungen in vollem Widerspruch stehende Vorgehen der Kauffahrtschiffe dem Feinde wie den Neutralen verborgen bleibe.

IV. Hiernach ist klarzustellen, daß die bewaffneten englischen Kauffahrtschiffe den amtlichen Neutralen haben, die deutschen Unterseeboote überall, wo sie in ihre Nähe gelangen, selbstständig zu überfallen, also rücksichtslos gegen sie Krieg zu führen. Da die Seestreitkräfte Englands von ihren Verbündeten ohne weiteres übernommen werden, muß der Nachweis auch für die bewaffneten Kauffahrtschiffe der anderen feindlichen Staaten als erbracht gelten.

I. Unter den vorstehend dargelegten Umständen haben feindliche Kauffahrtschiffe, die mit Geschützen bewaffnet sind, kein Recht mehr darauf, als friedliche Handelsschiffe angesehen zu werden. Die deutschen Seestreitkräfte werden daher nach ihrer kurzen, den Interessen der Neutralen Rechnung tragenden Prüfung den Befehl erhalten, solche Schiffe als kriegsführende zu behandeln.

II. Die deutsche Regierung gibt den neutralen Mächten von dieser Sachlage Kenntnis, damit sie ihre Angehörigen warnen können, weiterhin ihre Person oder ihr Vermögen bewaffneten Kauffahrtschiffen der mit dem Deutschen Reich im Kriege befindlichen Mächte anzuvertrauen.

Berlin, 8. Februar 1916. Die künftlichen in der Denkschrift erwähnten Anlagen sind als Anlagen beigelegt.



(c) Stuttgart, 11. Febr. (Fliegertod.) Leutnant Gustav Zimmer im Infanterie-Regiment Nr. 120, kommandiert zu einer Feldfliegerabteilung, Inhaber des Eisernen Kreuzes 1. und 2. Klasse wie der Goldenen Militärverdienstmedaille, Sohn des unlängst von Pfingen nach Stuttgart übergesiedelten Professors a. D. Zimmer, ist beim Start auf dem westlichen Kriegsschauplatz abgestürzt und fürs Vaterland gestorben. Professor Zimmer hat drei Söhne ins Feld gestellt, die alle bei und mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet wurden. Der Zwillingbruder des Gefallenen, Hermann, ist ebenfalls, nachdem er schwer verwundet worden war, jetzt Leutnant in einem Kampfgeschwader.

(d) Stuttgart, 11. Febr. (Weitere Bierpreiserhöhung.) Die neue Bierpreiserhöhung, die schon vor einiger Zeit zur unangenehmen Ueberlastung des biertrinkenden Publikums angekündigt wurde, soll, wie wir der „Schwäb. Tagwacht“ entnehmen, am 15. Februar in Kraft treten, und zwar soll beim Lagerbier eine Besserung um 4 Mk. beim Hechtolter eintreten. Für Spezialbier erhöht sich der Hechtolterpreis auf 22 Mk. Flaschenbier soll vom gleichen Termin an geliefert werden: Lagerbier die 1/2 Literflasche zu 14 1/2 Pfennig, die Sieben-Zehntel-Literflasche zu 22, die Sechszehntel-Literflasche zu 20 Pfennig; gleichzeitig soll das Flaschenpfand auf 15 Pfennig für die Flasche erhöht werden. Es ist Vorsorge getroffen, daß die Wirte und die anderen Verleiher die Möglichkeit haben, die ganze Preiserhöhung auf die Verbraucher herabzumwälzen. Der ihnen vorgeschriebene Aufschlag geht sogar noch über die Preiserhöhung der Brauereien hinaus. Diese verpflichten sich, die Bierlieferung an Abnehmer einzustellen, die beim einfachen Flaschen- und Glas bis zum Maß von 1/2 Liter nicht mindestens um 2, beim Spezialbier nicht mindestens um 3 Pfennig aufschlagen. Da die Schankgefäße durchweg unter 1/2 Liter bleiben, würde diese Verpflichtung beim glasweisen Ausschank mindestens eine Steigerung des Preises um 6 bis 9 Mark beim Hechtolter ausmachen. Beim Flaschenbier sind die Verkaufspreise ebenfalls vorgeschrieben: für die 1/2 Liter-Flasche gewöhnlichen Biers müssen künftig wenigstens 17 Pfennig, für die Sieben-Zehntel-Liter-Flasche mindestens 24 und für die Flasche Spezialbier mindestens 27 Pfennig verlangt werden. Wer billiger verkauft, erhält kein Bier geliefert. Der Aufschlag wird begründet mit der Steigerung der Preise für alle Rohmaterialien und mit einer weiteren Beschränkung der Bierzeugung. Wie weiter mitgeteilt wird, wollen 14 Brauereien gemeinsam, darunter die größten des Landes, den Aufschlag ankündigen. Da andererseits aber namhafte Brauereien dem Abkommen nicht beigetreten sind, so ist anzunehmen, daß die Preiserhöhung nicht allgemein gefordert wird.

(e) Hall, 11. Febr. (Brand.) Heute früh 1/5 Uhr brach in der Wirtshausfabrik Klein Feuer aus, wodurch die ganze Anlage niedergebrannt ist. Die Entstehungsurache ist unbekannt, doch ist Brandstiftung ausgeschlossen.

(f) Göppingen, 11. Febr. (In russischer Gefangenschaft.) Aus russischer Gefangenschaft an der chinesischen Grenze wird dem „Hohenstaufen“ folgende Postkarte, datiert 9. Dezember 1915, hier eingetroffen 9. ds., zur Verfügung gestellt: ... Leid r hat e ich das Bed, am 28. September in russische Gefangenschaft zu geraten und befinde mich nun in einem Lager tief in Asien in der Nähe der chinesischen Grenze, woselbst es mir soweit ordentlich geht. Hoffentlich läßt der Frieden nicht allzulange mehr auf sich warten.

(g) Badnang, 11. Febr. (Löblicher Sturz.) In Oberbräun ist die Ehefrau des Bauern Wieland auf dem Traillhof vom Heuboden auf die Scheunentenne ausgefällt und kurz darauf gestorben.

Wetterbericht.

Die Luftverhältnisse weichen noch fortwährend und die Wetterlage bleibt unruhig. Für Sonntag und Montag ist weiterhin häufig bedecktes, nur vorübergehend aufhellendes, und mäßig kaltes Wetter zu erwarten.

Bermischtes.

Die Musik für unsere Krieger

ist ein Gebiet, das sich der „Bund für freiwilligen Vaterlandsdienst“ zu Berlin B. 9 sehr angelegen sein läßt. Die hierfür bestehende Abteilung des Bundes versorgte im abgelaufenen Jahre viele Teile des deutschen Heeres und der Marine mit Musikinstrumenten der mannigfaltigsten Art. Neben dem vielen Hunderten von Mund- und Handharmonikas wurden, besonders an Ersatzbataillone, Blechinstrumente jeden Umfangs gespendet, daneben aber auch für Schützengräben, Schiffe und Lazarette u. a. Zithern, Gitarren, Lauten, Gramophone, Phonographen u. a. m. Wieviel Dank, wieviel Freude ist durch diese Spenden zur Auslösung gebracht! Die dem Bunde in großer Zahl zugehenden Bitten um Ueberlassung von Musikinstrumenten tragen oft einen tiefemütigen Charakter; so erbat kürzlich eine Kolonne eine Ziehharmonika, um bei der Befestigung eines gefallenen Kameraden wenigstens einen Choral spielen zu können. Hier müssen und können wir in der Heimat helfend eingreifen. Die Erhaltung der Stimmung unserer unvergleichlich Brauen bedeutet den Sieg. Deshalb bittet der Bund die deutschen Musikfreunde: Greift hinein in die stillverborgenen Winkel und macht die vielen Musikinstrumente mobil, die lang- und talentlos herumhängen und -liegen. Sendet sie schleunigst dem „Bunde für freiwilligen Vaterlandsdienst“ zu, der sie dorthin bringen wird, wo man ihrer so sehnsüchtig wartet.

Letzte Nachrichten.

WTB. Budapest, 12. Febr. Wie der „Pester Lloyd“ aus Jassy meldet, ist die russische Zugverbindung mit Rumänien infolge von Truppenbewegungen in Bessarabien neuerdings unterbrochen worden. Auch die Post ist ausgedient. Die rumänischen Jäger fahren bis Russisch-Ungarn, wo die wenigen Fahrgäste, die ins Innere Russlands reisen wollen, zurückgehalten werden, da in Bessarabien nur Militärzüge, die keine Zivilisten mitnehmen, verkehren. Offiziell sind die rumänischen Eisenbahnen von dieser Verkehrsunterbrechung noch nicht verständigt worden.

WTB. Berlin, 12. Febr. Aus Basel wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Seit Montag ist die französische Grenze in der ganzen Länge zwischen Delle und Bellegarde für jeden Verkehr gesperrt und an der schweizerisch-französischen Grenze im Gstaun ist sogar der bisher offene kleine Grenzverkehr unterbunden. Seit einigen Tagen hört man von Basel aus in der Richtung auf Belfort zeitweise schwere Geschützfeuer.

WTB. Berlin, 12. Febr. Dem „Berliner Lokalanzeiger“ zufolge meldet die Budapest Zeitung „Pesti Hirlap“ aus Wien, England habe, um die erhöhte Tätigkeit der deutschen Unterseeboote im Mittelmeer zu lähmen, eine aus etwa 100 Fischdampfern bestehende Flotille im Mittelmeer organisiert. Diese Fischdampfer wurden alle bewaffnet und mit Stahlminen versehen. Ihre Geschütze sind verhehrt. Einige dieser Dampfer wurden von Unterseebooten versenkt.

WTB. Berlin, 12. Febr. Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatts“ aus Zürich veröffentlicht die „Gazetta Offizielle“ ein Dekret, wonach das Gesetz vom 24. Mai 1915, das die Einfuhr und Durchfuhr österreichischer Produkte nach Italien und in die Kolonien verbietet, auch auf deutsche Waren ausgedehnt wird.

WTB. Berlin, 12. Febr. Aus Genf wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet: Die vom „Temps“ und anderen französischen Regierungsorganen schließlich erwartete

rückhaltlose Erklärung über Italiens Verpflichtungen gegenüber seinen Verbündeten läßt Sonninos Trinkspruch vermischen. Man erhofft größere Deutlichkeit von den im Hauptquartier gemachten Trinksprüchen.

WTB. Berlin, 12. Febr. Der erfolgreiche Vorstoß einer deutschen Torpedobootflotte in der Richtung auf die englische Ostküste gibt den Blättern Veranlassung daran zu erinnern, daß bei dem letzten Streifzug, den ein deutsches Geschwader vor einigen Wochen durch die Nordsee unternahm, von der gewaltigen Flotte des Inselreiches nirgends eine Spur zu entdecken war. — Diesmal trafen es, wie der „Berliner Lokalanzeiger“ schreibt, unsere linken Torpedoboote besser. Mehrere englische Kreuzer kamen ihnen auf der Doggerbank in den Weg, hielten es aber für das geratenste, vor dem Feind, den sie angeblich immer so sehnsüchtig auf dem freien Meer erwarten, alsbald die Flucht zu ergreifen. Daß sie trotzdem nicht ohne empfindliche Einbuße davongekommen sind, haben wir dem schneidigen Offenstogeist unserer blauen Jungen zu verdanken, die dem neuen Kreuzer „Acropolis“ den Vortritt machten und einem zweiten Kreuzer einen Torpedotreffer beibrachten. — In der „Germania“ heißt es: Wenn man den Engländern glauben wollte, wäre es jedem deutschen Schiff schon längst unmöglich gemacht, unsere Kriegshäfen zu verlassen. Und nun ziehen unsere Torpedoboote bis auf 120 Seemeilen an die englische Küste heran, versenken einen kleinen Kreuzer und treffen einen zweiten.

WTB. Berlin, 12. Febr. Die Kriegsgewinnsteuer soll, wie wir mit Vorbehalt verschiedenen Morgenblättern entnehmen, in den nächsten Tagen dem Bundesrat zugehen. Anfangs März, so nimmt man an, werde sie für die Beratung im Reichstag bereit sein.

WTB. Berlin, 12. Febr. Zu den wortreichen Besenerungen des Ministerpräsidenten des Königreichs der Schwarzen Berge, daß die montenegrinische Regierung nichts von Verträgen und von Uebergabe habe wissen wollen und daß sie nur zum Schein den Waffenstillstand nachgesucht habe, wird in der „Post“ bemerkt: Sachlich betrogen ist bei dem Handel nur der Bierverband, denn er erhält schöne Worte, während Oesterreich-Ungarn Herr in Montenegro ist.

Kriegschronik 1915

12. Februar: Die Festung Verdun wird von deutschen Fliegern heftig bombardiert.
- Die Russen räumen Suchtartig ihre Stellungen östlich der wärschen Seen; 26 000 Gefangene, mehr als 20 Geschütze, 30 Maschinengewehre werden eingebracht.
 - Eine englische Niederlage in Südafrika bei Kokamas am Oranjeriv anfangs Februar wird jetzt bekannt.
 - Amerika protestiert gegen den Mißbrauch seiner Flagge durch England und gegen den deutschen Unterseebootskrieg.
 - Der Sultan erläßt einen Aufruf an die Ägypter, an dem Beteiligte teilzunehmen.
13. Februar: Mehrlich Massiges machen die Deutschen gute Fortschritte.
- Die Operationen an der ostpreussischen Grenze sind in glücklichem Fortschreiten.
 - Fortschreitende Säuberung der Karpaten und der Bukowina; insgesamt sind in den Karpathenkämpfen 90 000 Russen gefangen.
 - Ostafrika ist vom Feinde frei.
 - Die persische Regierung ermächtigt die geistlichen Haupt der Provinzen zur Verkündung des H. Kr. 65.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul. Druck und Verlag der W. Metzler'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Bekanntmachung

des k. k. Generalkommandos XIII. (R. W.) Armeekorps.

Zur Bekämpfung der Mißstände, die infolge des Krieges unter der heranwachsenden Jugend eingetreten sind und die eine ernste Gefahr für die Zukunft unserer Jugend und unseres Volkes bedeuten, sehe ich mich veranlaßt, auf Grund des § 4 des Preussischen Belagerungszustandsgesetzes vom 4. Juni 1861 für die Dauer des Kriegszustandes folgende

Verordnung

zu erlassen:

- Jugendlichen Personen unter 17 Jahren ist der Besuch der Wirtschaften, Kaffeehäuser und Konditoreien untersagt. Ausnahmen von diesem Verbot treten ein, wenn der Besuch
 - unter Aufsicht der Eltern, Vormünder, Lehrer, Dienst- oder Lehrherren oder anderer für die jungen Leute verantwortlicher erwachsenen Personen,
 - zu Erfrischung auf Reisen, Ausflügen oder bei ähnlichen Gelegenheiten oder
 - in dem regelmäßigen Kosthaus der Jugendlichen stattfindet.
- Jugendliche Personen unter 17 Jahren dürfen nur mit Genehmigung ihrer Eltern oder der in Ziffer 1 Buchstabe a genannten erwachsenen Personen alkoholhaltige Getränke zu sich nehmen.
- Jugendlichen Personen unter 17 Jahren ist es verboten, auf öffentlichen Straßen und Plätzen, sowie an sonstigen öffentlichen Orten Zigaretten, Zigaretten oder Tabak zu rauchen.
- Zumiderhandlungen gegen diese Verbote werden nach Artikel 82 Nr. 5 des Württembergischen Polizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Regierungsbl. Seite 391) mit Haft bis zu 14 Tagen oder an Geld bis zu 60 Mark bestraft.

Stuttgart, den 8. Februar 1916.

Der k. k. kommandierende General
von Schaefer

Reinhold Hayer, Altensteig



Bettbarchente und Federn

wurden bekanntlich sehr teuer und rar, empfehle meiner werten Kundschaft solche noch in bester Ausführung infolge frühzeitiger Einkäufe.

Altensteig.

Chr. Krauss

für Konfirmanden

== Anzugstoffe ==

Schwarze Kleiderstoffe

Unterröcke Corsetten Schürzen

sowie eine Anzahl sehr preiswerte farbige

Kleider u. Blusenstoffe

== Schirme ==

Altensteig.

Billige Lebensmittel!

Teigwaren

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.
Breite-Nudeln 1 Pfd. 51 Pfg.
Maccaroni 1 Pfd. 52 Pfg.
in Originalpackungen 25 Pfd. netto 48 Pfg.

Teigwaren mit Eizusatz

Suppen-Nudeln 1 Pfd. 85 Pfg.
Band-Nudeln 1 Pfd. 85 Pfg.
Nebels, Buchstaben 1 Pfd. 60 Pfg.

echte Ital. Maccaroni

mittelhart 1 Pfd. 70 Pfg.
dünn 1 Pfd. 75 Pfg.
Spagetti 1 Pfd. 75 u. 80 Pfg.

Suppen-Einlagen

1a. Mais-Gries, gelb 1 Pfd. 50 Pfg.
1a. Tafel-Reis 1 Pfd. 52 Pfg.
1a. Perl Sago 1 Pfd. 60 Pfg.
1a. Perl Gerste, grob 1 Pfd. 55 Pfg.
" " mittel 1 Pfd. 50 Pfg.
" " feinste 1 Pfd. 75 Pfg.
neue Grünern ganz 1 Pfd. 70 Pfg.
" " geschrotet 1 Pfd. 70 Pfg.
" " Mehl 1 Pfd. 75 Pfg.
ff. Stärkmehl, weiß 1 Pfd. 50 Pfg.

Marmelade

Frucht-Obst ausgew. 1 Pfd. 50 Pfg.
in 5 Pfund Einern Mk. 2.50
in 10 Pfund Einern Mk. 4.50

Zweifelhagen-Apfel-Marmelade

1 Pfund 80 Pfennig
in 5 Pfund Einern Mk. 3.—
in 10 Pfund Einern Mk. 6.—

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten

Chr. Burghard jr.

Photographien!

sind das schönste Geschenk

besonders für unsere Soldaten im Felde!

sind Bilder und Ansichtskarten von den Familienangehörigen, Frauen, Kindern, Eltern etc. Derartige photographische Karten kosten 4 St. 1 Mk. Bei einem Duzend ein großes Bild gratis. Aufnahmen täglich, auch nach vorhandenen Bildern.

ferner Vergrößerungen mit prachtvollen Goldrahmen 10 Mark.

Josef Braun
Photograph
Poststraße, bei Daffner Braun II. St.
Altensteig.

Ärzte

empfehlen als vorzügliches Hustenmittel



Millionen gebrauchen sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleimung, Raucheit, schmerzenden Hals, Reizhusten, sowie als Vorbeugung gegen Erkältungen, daher hochwillkommen jedem Anlegter!

6100 nos. begl. Zeugnisse von Ärzten und Patienten bezeugen den sicheren Erfolg. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg., Kistenpackung 15 Pfg., fein Porto. Zu haben in Apotheken sowie bei: Fr. Flaig, Chr. Burghard in Altensteig; G. F. Delantel in Pfalzgrafenweiler; Chr. Waldmüller, J. Schwen in Gatterbach; J. Raltenbach in Egenhausen.

H. Forkant Simmersfeld.

Beig-Holz-Verkauf.

Am Montag, den 21. Febr. 1916, nachmittags 1 Uhr im „Anter“ in Simmersfeld aus Staatswald III Gütele Abt. 7, 8, 12 u. 13 Aus. Buchen: 42 Scheiter, 70 Anbruch; Nadelholz: 6 Scheiter, 194 Anbruch. Losbezugsliste unentgeltlich von der K. Forstdirektion Geschäftsstelle für Holzverkauf, Stuttgart.

Altensteig.

Samos

Salatöl-Ersatz

11 Liter Mk. 1.50
bei 3-5 Liter Mk. 1.40
Allein-Verkaufs-Niederlage bei
Chr. Burghard jr.

Die neueste Paasche Frontenkarte

mit sämtl. Kriegsschauplätzen empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchh.
Altensteig.

Heberberg.

Frisches Maisgries

sowie andere Mehle empfiehlt
Jakob Rohrhard
Co. 20 Jtr. gelbe Rohlrüben
verkauft der Obige.



Die Stimme
bleibt stets kräftig und wohlklingend, wenn sie durch Weber's Tabletten gepflegt wird. Seit sieben Jahren beliebt zur wirksamen Erfrischung der Stimmorgane.
In allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.—

Waldmüller TABLETTEN

Altensteig.

Alte gestrickte Wollentumpen

per Kg. Mk. 1.—
ait Sinn
per Kg. Mk. 3.—
kauft
Paul Jannasch.

Altensteig.

Kirchlichen Umlage von 1915/16

kommenden Montag Nachmittag an den Unterzeichneten zu entrichten.
Evang. Kirchenpflege: **Acker mann.**

Altensteig.

Lorenz Luz junior

empfiehlt sein großes Lager in

== Zigarren, Zigaretten ==

alle Sorten Grob- und Feinschnitt-Tabaken sowie kurze Holz-Pfeifen in größter Auswahl
ferner Tabakbeutel, Pfeifenreiniger etc.

Gesangbücher

in schöner, großer Auswahl vom einfachsten bis feinsten Buch
billigst in der
W. Rieker'schen Buchhandlung.
Altensteig.

Altensteig.
Dr. Schlink's Margarine
in 1/2 Pfund Paketen das Pfund Mk. 1.60

Palmona
in 5 Pfund Paketen Pfund Mk. 1.60
Wigemann's

Balmbutter
gelb weich
offen gewogen 1 Pfund Mk. 1.85
empfiehlt
C. W. Inz Nachfolger
Fritz Bühler jr.

Altensteig.
Suche zu sofortigem ev. späterem Kauf ein jüngeren
Hausknecht
sowie eine tüchtige
Magd
für den Stall
Dieterle z. Stern.

Altensteig.
Einen geordneten
Jungen
nimmt in die Lehre
Gg. Gutekunst, Küferei.

Französisch fürs Heer.

Ein kleines Taschen-Wörterbuch mit Wortanwendungen für unsere Soldaten
— Preis 30 Pfennig —
Zu haben in der
W. Rieker'schen Buchh.
Altensteig.

Kirchliche Nachrichten.
6. Sonntag u. Erich. 13. Febr. Evang. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr. Lieder: 277, 276. Darauf Kindergottesdienst in Abteilungen. Um 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern.
Dienstag Frauenabend.
Donnerstag Kriegsbetsunde in Jugendheim, 8 Uhr abds.

Gemeinschaft-Jugendheim.
Sonntag abends 1/8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.
Sonntag d. 13. Febr. vorm. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. 2 Uhr Jugend-Bund-Missions-Versammlung. Abds. 7 Uhr Predigt.
Montag, 14. Febr. abds. 8 Uhr Missionsverein.
Mittwoch, 16. Febr. abds. 8 Uhr Gebetsstunde.